

Prof. Dr. Alfred Toth

Ontische AN-/BEI-Relationen

1. Vgl. zur Einleitung Toth (2015a, b).

2.1. Systemtheoretische AUßEN-Relationen

(1.a) ? Die Bank steht am Haus.

(1.b) *Die Bank steht beim Haus.

(1.c) Die Bank steht vor dem Haus.



Hofstr. 9, 8044 Zürich

Die vor-Relation bezeichnet metasemiotisch im Gegensatz zur an- und zur bei-Relation allerdings auch eine ontische Relation, die eine größere metrische Distanz zwischen Bank und Haus einschließt. Trotzdem liegt der Unterschied zwischen der vor-Relation einerseits und der an- und bei-Relation andererseits nicht in der Relation selbst, sondern in demjenigen Relatum, welches das Referenzsystem darstellt, denn z.B. steht zwar die Bank auch im folgenden Fall VOR dem Haus, aber IM Garten.



Burgstr. 84, 9000 St. Gallen,

denn zwischen dem Garten als Umgebung und dem Haus als System besteht eine systemtheoretische Kontexturgrenze, für welche bemerkenswerterweise die VOR-, nicht aber die AN- und BEI-Relation sensitiv ist.

2.2. Systemtheoretische INNEN-Relationen

Verschiebt man nun die Bank durch den Systemrand von AUßEN nach INNEN, so werden bemerkenswerterweise sämtliche metasemiotischen Relationen, welche für AUßEN grammatisch sind, für INNEN ungrammatisch.

- (2.a) *Die Bank steht am Haus.
- (2.b) *Die Bank steht beim Haus.
- (2.c) *Die Bank steht hinter dem Haus.
- (2.d) Die Bank steht im Haus.



Kraftstr. 1, 4056 Basel

Umgekehrt beschreibt aber die im-Relation in (2.d) auch z.B. die folgende ontische Situation



Buchmattweg 9, 8057 Zürich,

d.h. obwohl die VOR-Relation die Kontexturgrenzen zwischen System und Umgebung achtet, vernachlässigt sie die Teilsystemgrenzen des Systems. Was die Teilsystemgrenzen der Umgebung betrifft, so achtet sie die VOR-Relation nur dann, wenn die Umgebung zu einem anderen als dem Referenzsystem gehört, wie im folgenden Fall



Röntgenstr. 84, 8005 Zürich,

wo nicht einmal eine ontische Markierung zwischen der Umgebung des Systems im Hintergrund und dem öffentlichen Platz davor, der somit nicht Teil der Umgebung des Systems ist, vorliegt.

3. Wie ein kurzer conspectus zwischen den in Toth (2015b) untersuchten VOR-/HINTER- und den hier untersuchten AN-/BEI-Relationen ergibt, fallen die metasemiotischen Bezeichnungen der ontischen VOR-/HINTER-Relationen nicht mit den ontischen AUßEN-/INNEN-Relationen zusammen. Der perspektivische Gegensatz zwischen vor dem Fenster = außerhalb des Fensters ist zwar hinter dem Fenster, aber nicht *innerhalb des Fensters. Umgekehrt sind die ontischen AN- und BEI-Relationen zwar indifferent für den ontischen perspektivischen Gegensatz von AUßEN und INNEN, nicht aber für denjenigen zwischen System und Umgebung, was im Grunde eine Paradoxie darstellt, da die traditionelle Systemtheorie die Differenz zwischen System und Umgebung

durch diejenige zwischen AUßEN und INNEN definiert. Schließlich sind zwar sämtliche ontischen Relationen, die in Toth (2014a, b) und in dem vorliegenden Aufsatz untersucht wurden, zwar nicht unabhängig vom Standpunkt des Beobachtersubjektes, dieser ist aber trotzdem weitgehend irrelevant für sie, denn sobald die Differenz zwischen System oder Umgebung bzw. AUßEN und INNEN relevant wird, überwiegt das Referenzobjekt das Referenzsubjekt, woraus man auf eine Primordialität des Objektes vor dem Subjekt schließen darf.

Literatur

Toth, Alfred, Ontische NEBEN-Relationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Ontische VOR-/HINTER-Relationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

29.4.2015